

AL/SG:	SG 61 - Kommunale Abfallwirtschaft
Aktenzeichen:	61-1761-3/3

Aichach, den 22.09.2022

Sitzungsvorlage

Drucksache:	61/032/2022	- öffentlich -
-------------	-------------	----------------

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie	10.10.2022	

Betreff:

Bericht zum Teilkonzept der Wertstoffsammelstellen im südlichen Landkreis

Anlagen

Ergebnisbericht Besucherzählung und -Befragung Wertstoffsammelstellen Landkreissüden 220609
Landkreis Aichach Friedberg - Teilbericht Südlicher Landkreis 29.09.22

Hinweis auf frühere Beratungen und Beschlüsse:

14.03.2018, 18.04.2018, 13.11.2019, 06.07.2020, 19.10.2020, 28.06.2021 und zuletzt 61/023/2021 AUKE 06.12.2021

Finanzielle Auswirkungen:

1. Gesamtkosten:	
☐ Mittel stehen zur Verfügung	☐ Verwaltungshaushalt
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung	☐ Vermögenshaushalt
2. Deckungsvorschlag:	
3. Folgekosten:	
☐ Personalkosten:	
☐ Sach- und Unterhaltskosten:	
☐ Finanzierungskosten:	
☐ Sonstiges:	

Sachverhalt:

Mit Beschluss vom 14.03.2018 und 18.04.2018 wurde entschieden, dass für die Wertstoffhöfe ein Konzept zur Optimierung unter Hinzuziehung eines Ingenieurbüros erarbeitet werden soll. Das Ingenieurbüro ia GmbH, München, hat am 13.11.2019 und 19.10.2020 seinen Zwischenbericht im AUKE vorgestellt. Die Endberichte „Grüngut“, „Bauschutt“ und „Weitere Fraktionen“ wurden im AUKE am 28.06.2021 vorgestellt. Das Wertstoffsammelstellenkonzept befindet sich in der Umsetzung. Die Fraktionen Grüngut, Bauschutt und Altholz der Kategorie AIV und dem bargeldlosen Inkassosystem wurden zum 01.01.2022 wie geplant angeboten, noch nicht überall sind die baulichen Voraussetzungen für die ebenerdige Grüngutsammlung geschaffen. Die organisatorischen Änderungen für die Bauschuttsammlung, Altholzsammlung und das Inkassosystem vor Ort sind geplant und umgesetzt. Die weitere Optimierung der Wertstoffhöfe ist in der Umsetzung. Die Stadt Friedberg hat mitgeteilt, dass der Bauhof neu gebaut wird und der Platz der ebenerdigen Bauschutt- und Grüngutabgabe nur noch bis zum 31.12.2023 genutzt werden darf. Deshalb laufen auch Planungen, die Grüngut- und Bauschuttannahme auf den bestehenden Wertstoffhof zu integrieren und den Wertstoffhof insgesamt zu optimieren. Der Wertstoffhof wurde bereits insoweit optimiert, dass die Container für den Betriebsablauf optimaler angeordnet wurden und die neue Anordnung mit Markierungsarbeiten in der 39. KW verdeutlicht wurde. Aufgrund der Anträge der Gemeinden Kissing und Mering und den Bauhofplänen der Stadt Friedberg hat man sich auf die Betrachtung der Wertstoffhöfe im Landkreis Süden konzentriert und mit Beschluss des AUKE vom 06.12.2021 eine Kostenschätzung für die beantragten Neuerrichtungen in Mering und Kissing sowie der Optimierung des Wertstoffhofes in Friedberg mit Integration der Grüngut- und Bauschuttannahme in Auftrag gegeben. Außerdem hat man die Wertstoffsammelstelle in Merching, deren Betrieb vorerst auf 31.12.2023 befristet ist, besucht und eine Prognose für den Weiterbetrieb erarbeitet.

Besucherzahlen wurden ebenfalls für den Landkreissüden im zweiten Quartal 2022 erhoben. Das Institut LQM hat eine Besucherzählung und Bürgerkurzbefragung im Landkreissüden durchgeführt, der Bericht befindet sich ebenfalls in der Anlage. Zusammenfassend lässt sich zu den Besuchern auf den Wertstoffhöfen im südlichen Landkreis folgendes sagen:

Die Abnahme der Besucher setzt sich auf den meisten Wertstoffhöfen weiter fort: mit Ausnahme von Mering und Friedberg (Münchener Str.) hat das Besuchsvolumen auf allen Wertstoffhöfen im Vergleich zu 2018 um mehr als 50% abgenommen. Der Wertstoffhof Mering hatte dabei den geringsten Rückgang zu verzeichnen, die Grüngutsammelstelle + in Schmiechen den deutlichsten. Die Wertstoffsammelstelle in Friedberg (Münchener Str.) und in weit geringerem Maße auch Merching verzeichneten einen Anstieg der Besucherzahlen von der letzten Zählung 2019 nach 2022. Die Besucher sind zu etwa drei Vierteln männlich und zum Großteil mittleren Alters. Auf den beiden kleinen Wertstoffhöfen Schmiechen und Friedberg-Stätzling ist das Publikum eher etwas älter. Der Großteil der befragten Besucher der Wertstoffhöfe kommt aus der Gemeinde des jeweiligen Wertstoffhofes, der Anteil reicht hierbei von 67% in Mering bis 93% in Schmiechen und Friedberg-Stätzling. Die meisten anderen Besucher kommen aus den angrenzenden Gemeinden.

Nur ein geringer Anteil gibt an, von außerhalb des Landkreises zu kommen. Am höchsten ist dieser Anteil mit 4% in Mering. Dementsprechend gering ist auch die Entfernung, die zum Wertstoffhof zurückgelegt wurde. Auf den größeren Wertstoffhöfen ist sie etwas größer, da einerseits die Gemeinden größer sind und andererseits der Anteil von Besuchern aus angrenzenden Gemeinden etwas größer ist als auf den kleineren Wertstoffhöfen. Die allgemeine Zufriedenheit mit den Wertstoffhöfen liegt hoch, lediglich in Friedberg-Stätzling fällt sie im Vergleich etwas ab. Hinsichtlich der Öffnungszeiten gibt es etwas kritischere Stimmen. Selbst auf dem Wertstoffhof Friedberg (Münchener Str.), der an 6 Tagen in der Woche an insgesamt 36 Stunden geöffnet ist, sind mehr als ein Drittel der Befragten maximal „eher zufrieden“. Wiederum am unzufriedensten sind die Befragten auf dem Wertstoffhof in Friedberg-Stätzling, gefolgt von Schmiechen und Kissing.

Zusammenfassend kommt das Ingenieurbüro ia GmbH in seinem Teilbericht Wertstoffsammelstellenkonzept Landkreis Süden zu folgender Betrachtung:

Die Wertstoffsammelstelle Friedberg an der Münchener Straße ist die zentrale Anlage im südlichen Landkreis. Von den beiden bisher nur übergangsweise bis Ende 2023 ausgewiesenen Sammelstellen Merching und Friedberg-Stätzling, setzt sich Merching durch eine weitgehend fertige Anlage mit erweiterten Öffnungszeiten und steigenden Besucherzahlen durch. Wesentlich wird die Abwägung zwischen den Standorten in Kissing und Mering, die zu nahe aneinander liegen um zwei neue Anlagen zu rechtfertigen.

Wertstoffsammelstelle Friedberg (Münchener Straße)

Seit 2018 wurden drei Besucherzählungen für den Zeitraum von einer Woche an allen Wertstoffsammelstellen im Landkreis Aichach-Friedberg durchgeführt. Die Ergebnisse für die Wertstoffsammelstelle Friedberg (Münchener Straße) sind:

- 2018: 2.941 (vor der Einführung der gelben Tonne)
- 2019: 1.481
- 2022: 2.042

Insgesamt ist seit Einführung der Gelben Tonne im Jahr 2018 ein Rückgang der Besucherzahlen an der Wertstoffsammelstelle, um ca. 31 % zu verzeichnen. Seit der Zählung im Jahr 2019 hat die Besucherzahl um ca. 38 % zugenommen, während an den meisten Wertstoffsammelstellen im südlichen Landkreis die Besucherzahlen weiterhin abgenommen haben. Damit ist die Wertstoffsammelstelle Friedberg (Münchener Straße) bezogen auf die Besucherzahlen wie auch hinsichtlich der gesamten Sammelmengen die mit Abstand größte Sammelstelle des südlichen Landkreises. Durch den Umbau des Bauhofs und der damit einhergehenden Verlegung der Grüngut- und Bauschuttsammlung ist eine Anpassung der Wertstoffsammelstelle unerlässlich. Die vorgeschlagene Lösung ist eine, im Vergleich zu einem Neubau, schnell zu realisierende und kostengünstigere Variante, die Wertstoffsammelstelle für den zukünftigen Betrieb zu optimieren.

Tab. 4: Kostenannahme für einen Ausbau des Wertstoffhofes Friedberg

Flächen und Längen WSH Friedberg	1.601.000 €
200 Herrichten und Erschließen	164.000 €
300 Bauwerk - Baukonstruktionen	366.000 €
400 Bauwerk - Baukonstruktionen	80.000 €
500 Außenanlagen	716.000 €
700 Nebenkosten	275.000 €

Wertstoffsammelstelle Friedberg-Stätzling

Betrachtet man die Gesamtmengen der gesammelten Fraktionen, weist die Wertstoffsammelstelle Friedberg-Stätzling die geringsten Sammelmengen in südlichen Landkreis wie auch im gesamten Landkreis Aichach-Friedberg auf. Zudem befindet sich die Sammelstelle Friedberg-Stätzling im Einzugsgebiet der Wertstoffsammelstellen Friedberg (Münchener Straße) und Dasing, welche beide sowohl über bessere Öffnungszeiten sowie über ein größeres Angebot von abzugebenden Wertstoffen verfügen. Aus aktueller Sicht lautet die Empfehlung in Bezug auf die Wertstoffsammelstellen Friedberg-Stätzling, diese ab 2024 lediglich als Grüngut-Plus Sammelstellen weiter zu betreiben und so die vorhandene Fläche weiterhin zu nutzen.

Wertstoffsammelstelle Merching

Gemäß der durchgeführten Besucherzählung ist sie einer der beiden Wertstoffsammelstellen im südlichen Landkreis, bei denen im Vergleich zur Besucherzählung von 2019 eine Zunahme an Besuchern zu verzeichnen war. Zudem nehmen die Gesamtmengen der gesammelten Wertstoffe seit 2019 kontinuierlich, was vermutlich auf die Schließung der Wertstoffsammelstellen Schmichen und Steindorf zurückzuführen ist.

Die neue Anordnung der Sammelcontainer hat zu einer Optimierung der Abläufe auf der Sammelstelle geführt. Die sanitären Einrichtungen des angrenzenden Bauhofs sowie ein Teil der Gebäude des Bauhofs zur Lagerung von Fraktionen wie Leuchtstoffröhren können wie bereits praktiziert auch weiterhin genutzt werden. Weiterhin fallen bei einer weiteren Nutzung der Wertstoffsammelstelle Merching keine größeren Investitionen an, welche zudem durch den örtlichen Bauhof durchgeführt werden können. Bei einem Vororttermin konnte festgehalten werden, dass sich die Wertstoffsammelstelle als sinnvolle Ergänzung des Sammelstellensystems im südlichen Landkreis weiterhin betrieben werden sollte.

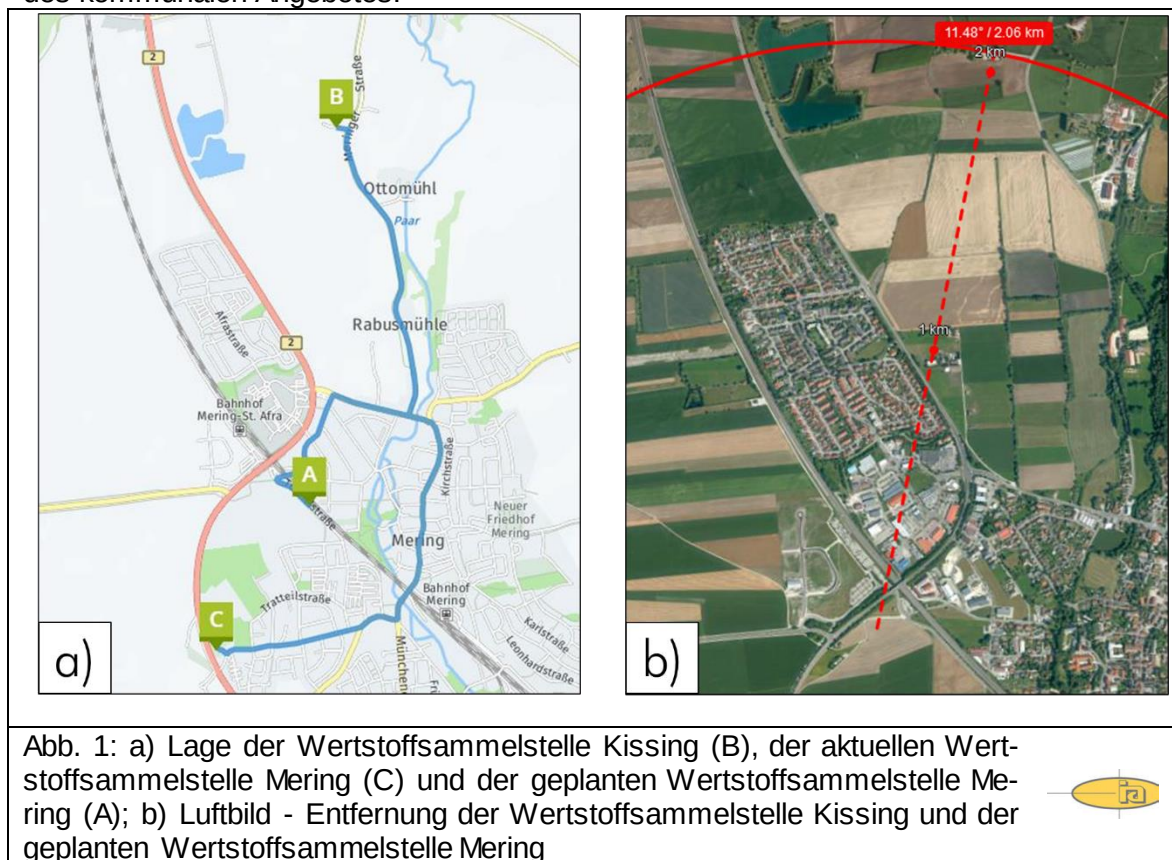
Wertstoffsammelstellen in Mering und / oder in Kissing Lage der Standorte

Sowohl im Abschlussbericht zum Projekt „Optimierung der Wertstoffsammelstellen im Landkreis Aichach-Friedberg“ als auch im Bericht „Optimierung der Wertstoffsammelstellen im Landkreis Aichach-Friedberg - Einstieg in die Umsetzung der Ausbauschritte“ aus dem Jahr 2020 wurde aus abfallwirtschaftlicher Sicht vorgeschlagen, die bestehende Wertstoffsammelstelle in Mering auszubauen und die Wertstoffsammelstelle in Kissing aufgrund der dort bestehenden Defizite neu zu bauen.

Da mittlerweile auch von Mering ein neues Grundstück sowie ein Antrag für den Neubau der Sammelstelle vorgelegt wurde, drängt sich aus abfallwirtschaftlicher Sicht eine weitere Möglichkeit auf. Somit verbleiben die beiden Optionen:

- Variante 1: Neubau in Kissing und Ausbau der bestehenden Sammelstelle in Mering
- Variante 2: Neubau in Mering für beide Gemeinden

Die beiden für einen Neubau potenziellen Standorte liegen nach Luftlinie nur ca. 2 km bzw. nur ca. 4 bis 5 Fahrminuten entfernt. Ergänzend zum Neubau in Kissing ist der bestehende alte Standort aufgrund seiner Lage am Ende eines Wohngebietes für die dort Wohnenden eine gute Abrundung des kommunalen Angebotes.



Zur weiteren Abwägung werden die Standorte hinsichtlich ihrer Kosten näher betrachtet.

Kostenannahme: Umstrukturierung der aktuellen Wertstoffsammelstelle Mering

Bereits im Bericht „Optimierung der Wertstoffsammelstellen im Landkreis Aichach-Friedberg - Umsetzung der Ausbauschritte“ vom Oktober 2020 ist eine erste Kostenannahme für Umstrukturierung der Wertstoffsammelstelle Mering enthalten.

Anstelle einer umfassenden Überdachung des Standortes an der Stützwand wird aktuell von einer überdachten EAG-Annahmestelle auf der mittleren Ebene ausgegangen. Die Position „Anpassung der Verkehrswege und Verkehrsflächen der zweiten Ebene“ beinhaltet eine Erneuerung der Asphaltfläche sowie die Errichtung einer Rampe zur dritten Ebene. Die Kostenannahme ist als ein erster Orientierungswert anzusehen, da für eine verlässliche Schätzung eine statische Überprüfung der Stützwand zwischen der ersten und der zweiten Ebene unerlässlich sind. Auch daraus resultierende Maßnahmen wie die Überdachung dieser Stelle, bzw. die Entwässerung der mittleren und unteren Ebene hängen damit zusammen. Zudem muss im Detail überprüft werden, inwieweit die Sickerwasserbehälter für die obere Ebene für die Realisierung der Zufahrt von der mittleren

zur dritten Ebene umgebaut oder gar vollständig erneuert werden müssen. Bei der aktuellen Wertstoffsammelstelle Mering ist die mittlere Ebene, auf welcher - gemäß dem Vorschlag zum Umbau - hauptsächlich der Bürgerverkehr stattfinden soll, lediglich ca. 1.000 m² groß. Die gesamte Fläche der aktuellen Wertstoffsammelstelle Mering beträgt allerdings ca. 6.800 m².

Bei dem aktuellen Standort der Sammelstelle Mering erfolgt die Verkehrsanbindung über die Herman-Löns-Straße. Sowohl der Besucher- wie auch der Logistikverkehr muss durch die Herman-Löns-Straße fahren, was immer wieder zu Beschwerden der Anwohner führt.

Tab. 5: Kostenannahme für einen Ausbau der bestehenden Sammelstelle Mering

Wertstoffhof Mering – Umbau	Kostenannahme [EUR]
Stützwand	65.000
Geländer und Podeste	95.000
Überdachte EAG-Aannahmestelle	50.000
Anpassung der Verkehrswege und Verkehrsflächen der zweiten Ebene	250.000
Unvorhergesehenes	35.000
Nebenkosten, Planung, etc. 20 %	99.000
Summe 1	594.000
Option: Überdachung	260.000
Nebenkosten, Planung, etc. 20 %	151.000
Summe 2	906.000

Somit ergeben sich für die oben genannten Positionen und unter Berücksichtigung der Unsicherheiten an der Stützwand ein Gesamtpreis von ca. 1,0 Mio. EUR.

Standort und Kostenannahme: Neubau der Wertstoffsammelstelle Kissing

Die Verkehrsanbindung an den Standort Kissing erfolgt über die Verbindungsstraße von Kissing nach Mering. Der Standort liegt außerhalb von Ortschaften und es befinden sich keine Wohnhäuser in unmittelbarer Nähe (ca. 280 m entfernt liegt ein einzelnes Gehöft, der Ortsrand von Kissing liegt ca. 800 m entfernt). Somit ist die Sammelstelle sowohl gut erreichbar und eine Lärmbelästigung von Anwohnern ist ausgeschlossen. Bei der Kostenannahme für den Neubau der Wertstoffsammelstelle Kissing ist der Anschluss an das Wasser,- Abwasser- sowie Stromnetz nicht mitberücksichtigt.

Die Situation an der Sammelstelle in Kissing und die Umstände, die einen Neubau erforderlich machen sind hinreichend beschrieben.

Für die Kostenannahme wurde mit folgenden Annahmen für den Neubau ausgegangen:

- Ansatz für Ver- und Entsorgung / innere Erschließung
- Verkehrsflächen
- Betriebsgebäude
- Annahmehalle mit Überdachung für Container
- Überdachung der Abrollcontainer an der Stützwand
- Grünanlagen
- Kassen/Schranken,
- Ansatz für Vorbehaltsfläche (Schotter)
- Stützwand für Container auch an der südlichen Grenze
- Stützwand an der südlichen Grenze

Tab. 7: Kostenansatz für den Neubau der Wertstoffsammelstelle Kissing

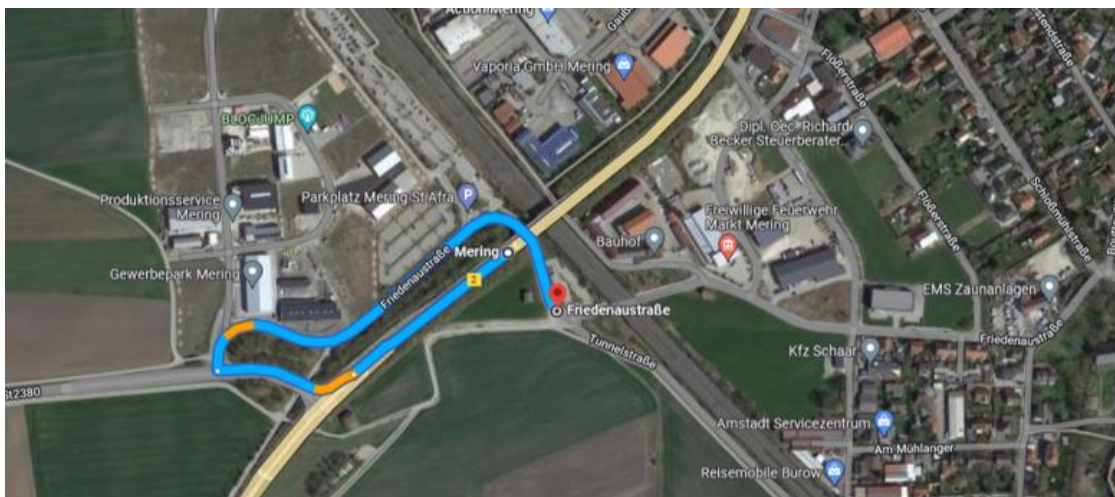
Kostenrahmen WSH Kissing	3.478.000 €
200 Herrichten und Erschließen	216.000 €
300 Bauwerk - Baukonstruktionen	1.373.000 €
400 Bauwerk - Technische Anlagen	80.000 €
500 Außenanlagen	1.199.000 €
700 Nebenkosten	610.000 €

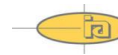
Somit ergeben sich für die oben genannten Positionen ein Gesamtpreis von ca. 3,5 Mio. EUR.

Bei der Kostenannahme für den Neubau der Wertstoffsammelstelle Kissing an dem neuen Standort bleiben die äußere Erschließung sowie Entsorgung möglicher Altlasten im Untergrund unberücksichtigt.

Standort und Kostenannahme: Wertstoffsammelstelle Mering am neuen Standort

Verkehrstechnisch lässt sich der potenzielle neue Standort der Sammelstelle Mering gut erreichen. Eine Anbindung kann über die B2 und die Friedenastraße erfolgen. Das Wohngebiet der Fröbelstraße sowie die Grundschule Mering liegen ca. 300 - 350 m Luftlinie von dem Standort entfernt. Ggf. müsste ein Lärmgutachten klären, ob die Anwohner vom Betrieb einer Wertstoffsammelstelle betroffen sind.





Bei der Kostenannahme für den Neubau der Wertstoffsammelstelle Mering an dem neuen Standort ist der Anschluss an das Wasser,- Abwasser- sowie Stromnetz nicht mitberücksichtigt.

Für die Kostenannahme wurde mit folgenden Annahmen für den Neubau ausgegangen:

- Ansatz für Ver- und Entsorgung / innere Erschließung
- Verkehrsflächen
- Betriebsgebäude
- Annahmehalle mit Überdachung für Container
- Überdachung der Abrollcontainer an der Stützwand
- Grünanlagen
- Kassen/Schranken,
- Ansatz für Vorbehaltsfläche (Schotter)
- Stützwand für Container aus Betonblocksteinen

Tab. 6: Kostenansatz für den Neubau der Wertstoffsammelstelle Mering auf dem neuen Standort

Kostenansatz Wertstoffhof Mering	2.412.000 €
200 Herrichten und Erschließen	167.000 €
300 Bauwerk - Baukonstruktionen	858.000 €
400 Bauwerk - Technische Anlagen	80.000 €
500 Außenanlagen	857.000 €
700 Nebenkosten	450.000 €

Somit ergeben sich für die oben genannten Positionen ein Gesamtpreis von ca. 2.5 Mio. EUR.

Bei der Kostenannahme für den Neubau der Wertstoffsammelstelle Mering an dem neuen Standort bleiben Geländebewegungen, Erdbau, äußere Erschließung sowie Entsorgung möglicher Altlasten unberücksichtigt.

Vergleich der Standorte der Wertstoffsammelstellen Mering und Kissing

Weder der Standort der Wertstoffsammelstelle Kissing noch der potenzielle, neue Standort in Mering sind an das Wasser-, Abwasser noch das Stromnetz angeschlossen. **Vorbehaltlich näherer Untersuchungen zum Baugrund sind die Kosten beider Standorte weitgehend vergleichbar.** Sofern ausgehobenes Bodenmaterial an einem der Standorte belastet sein sollte, würde dies erheblich zu Lasten dieses Grundstückes sprechen.

Auf dem neu erworbenen Gelände am Standort Kissing befindet sich ein teilweise dichter Waldbestand, der für den Neubau der Wertstoffsammelstelle gefällt werden müsste. Hierfür müssen entsprechende Ausgleichsmaßnahmen verhandelt und durchgeführt werden.

Sämtliche genannten Punkte und damit verbundene Mehrkosten müssen bei der weiteren Planung geprüft und berücksichtigt werden.

In Bezug auf Lage wie Größe sind beide Standorte für eine Wertstoffsammelstelle geeignet.

- Das Grundstück der Wertstoffsammelstelle in Kissing beträgt ca. 6.000 m²
- Das Grundstück für den Neubau in Mering ca. 5.300 m².

Plädoyer für die Variante 1:

Nähert man sich der Entscheidung mit dem Blick auf eine größere Nähe zum Bürger bzw. zu den Bürgerinnen, ist die Variante 1 zu bevorzugen. Hier wird das Angebot eines neuen Wertstoffhofes in Kissing um die bestehende Wertstoffsammelstelle in Mering ergänzt, die umgebaut einen erheblich besseren Service als heute zeigen wird und die Bürger:innen in diesem Bereich von Mering als bekannten und ortsnahen Standort dienen wird. Die Bürger:innen aus Mering, die näher an der Sammelstelle in Kissing wohnen, werden – schon, um den beschwerlichen Anfahrtsweg durch das Wohngebiet zu vermeiden – den neuen Wertstoffhof in Kissing nutzen.

Plädoyer für die Variante 2:

Nähert man sich der Entscheidung mit Blick auf niedrige Gebühren, ist der alleinige Neubau am Standort in Mering günstiger, da sowohl die Investitionen für den Ausbau sowie die laufenden Kosten für den zusätzlichen Betrieb des zweiten Standortes wegfallen.

Ein wichtiger Grund für diese Variante ist, dass während des Baus des Wertstoffhofs am neuen Standort in Mering beide alten Sammelplätze in Betrieb bleiben könnten.

Der Standort ist auch für die Bürger:innen aus Kissing mit dem Auto gut zu erreichen. Gegebenenfalls könnte man den bestehenden alten Standort in Kissing als Annahmestelle für Grüngut beibehalten. Wie nachfolgender Abbildung zu entnehmen ist, befindet sich die Gemeinde Kissing in dem Radius von 7,5 km Luftlinie um diesen Standort. Die Bürger:innen hätten einen maximalen Anfahrtsweg von ca. 7 km.

Die Entsorgungssicherheit in südlichen Landkreis ist in jedem der beiden Fälle gewährleistet.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt Klima und Energie nimmt den Teilbericht des Konzeptes der Wertstoffsammelstellen im Landkreissüden nebst Anlage Besucherzählung und –befragung zur Kenntnis.

Stadelmeyer Michaela

Lesti Matthias